

# Ein HERR - ein Glaube - eine Kirche

„ICH BIN  
das Alpha und das Omega, spricht der HERR, GOTT,  
der da ist und der da war und der da kommt, der ALLMÄCHTIGE.“

„Ja, ICH komme bald – Amen; komm HERR JESUS!“  
(Offenbarung 1,8 und 22,20)

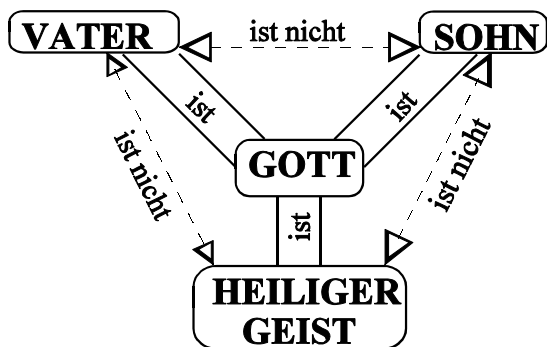
Nr. 15

## Ist die Trinitätslehre biblisch?

Wenn hier die Trinitätslehre in Frage gestellt wird, so ist damit die römische Lehre über GOTT gemeint, die auch Prof. Dr. M. Luther wie folgt übernommen hatte:

„Zuerst wird in Übereinstimmung mit dem Konzil von Nizäa einträchtig gelehrt, dass ein einziges göttliches Wesen ist, welches genannt wird und wahrhaftig ist Gott, und dass doch **drei Personen** in demselben einzigen göttlichen Wesen sind, jede gleich gewaltig und gleich ewig, Gott Vater, Gott Sohn, Gott Heiliger Geist. Alle drei sind *ein* göttliches Wesen, ewig, ungeteilt, ohne Ende, mit unermessener Macht, Weisheit und Güte, ein Schöpfer und Erhalter aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Unter dem Wort Person wird aber nicht ein Teil oder eine Eigenschaft in der Gottheit verstanden, sondern etwas, das für sich selbst besteht.“<sup>1</sup>

Eine alte graphische Darstellung dieser staatskirchlichen Trinitätslehre sieht wie folgt aus:



Weil die in dieser Graphik dargestellten Aussagen (VATER, SOHN und HEILIGER GEIST seien drei verschiedene Personen, jedoch zusammen der GOTT, welcher *einer* ist), nicht nur in sich widersprüchlich sind, sondern so in der Bibel gar nicht gemacht werden, gelten sie als ein besonderes „Geheimnis“, das niemand ergründen könne, so dass schließlich das Unverständnis bezüglich GOTT das zentrale Ergebnis der biblischen Lehre über GOTT sei (vgl. dagegen Ps. 25,14; Spr. 3,32).

Dabei bestätigt jeder Vertreter der Trinitätslehre, dass die Bibel weder ausdrücklich von einer „Trinität“ noch von „drei Personen“ GOTTES

spricht. Tatsächlich handelt es sich dabei zwar um theologische, aber unlogische Schlussfolgerungen.

Jedoch eine Lehre, die sich selbst widerspricht, kann nicht wirklich wahr sein. Ein Trinitarier hat diese Lehre sogar einmal wie folgt in eine paradoxe „Geistwelt“-Formel gefasst:

„Somit kommen wir zur Erkenntnis, dass in der Geistwelt  $3 = 1$  sein können, was in unserer materiellen Denkart nicht zu realisieren wäre.“<sup>2</sup> Jedoch gilt dann ebenso:  $1 = 3$ .

Das heißt: Nicht nur  $1 \text{ GOTT} = 3 \text{ Personen}$ , sondern z. B. auch  $1 \text{ GEIST} = 3 \text{ Personen}$ , was derselbe Schreiber tatsächlich bestätigt, wenn er über „die Geisterhaftigkeit Gottes“ sagt:

„Der Geist des Vaters (Mt. 10,20) ist nicht der Geist des Sohnes (Gal. 4,6) und *beide* sind nicht der Heilige Geist (Jh. 14,26)“ (ebd. S. 7).

Damit hat er aber schon obige klassische Trinitätslehre verworfen, die er verteidigen will, da in dieser der GEIST nur 1 Person *neben* den 2 anderen ist, die nicht GEIST sind. Des weiteren hat er damit Epheser 4,4-6: 1 GEIST, 1 HERR, 1 VATER als Beweis für die Trinitätslehre aufgehoben, da dann auch hier der *eine* GEIST keine *einzelne* Person mehr neben dem *einen* HERRN und dem *einen* VATER ist.

Nun finden wir aber zudem in der Schrift, dass sowohl der VATER als auch der SOHN und ebenso der GEIST „HERR“ genannt wird (Mt. 11,25; Rm. 10,9.13; 2.Kor. 3,17).

Also gilt auch hier laut der Geistwelt-Regel obigen Schreibers:  $1 \text{ HERR} = 3 \text{ Personen}$ .

Dadurch aber ist es vollends unmöglich geworden, den *einen* GEIST als *eine* Person neben dem *einen* HERRN als *einer* Person zu unterscheiden und die Trinitätslehre ist schon wieder widerlegt. Denn wenn sowohl der *eine* GEIST als auch der *eine* HERR angeblich jeweils in denselben 3 Personen bestehen, dann sind die Begriffe „GEIST“ und „HERR“ absolut personal-identisch. Schließlich muss laut der Geistwelt-Regel auch für die Aussage „*ein* VATER“ gelten, dass  $1 = 3$  ist, womit wir zu dem Schluss kommen, dass die Schrift bezüglich der Begriffe „GOTT“, „VATER“, „HERR“ und „GEIST“ eine absolute personale

<sup>1</sup> (Augsburgische Konfession in: Ev. Kirchengesangbuch Bayern 1957, S. 706.)

<sup>2</sup> W. B. in: „Auslegungen des Wortes Gottes . . .“, Heft 1, Missionsgemeinde Frankfurt (S. 6).

Identität bezeugt.

In der Tat ist die Erkenntnis GOTTES ein Geheimnis, jedoch sagt der HERR JESUS, dass und wem ER es offenbart und wem nicht:

☛ „ICH preise DICH, VATER, HERR des Himmels und der Erde, dass DU dies *vor Weisen und Verständigen verborgen* hast, und hast es *Unmündigen geoffenbart* . . . und niemand erkennt den SOHN, als nur der VATER, noch erkennt jemand den VATER, als nur der SOHN, und wem irgend der SOHN (IHN oder es) offenbaren will“ (Mt. 11,25.27).

Mit „Weisen und Verständigen“ meint der HERR JESUS hier vor allem die Theologen. Ihnen bleibt dieses Geheimnis verborgen. Die wahre GOTTES-erkenntnis kann man also auch nicht an einer Universität lernen, zumal sie ja mit dem ewigen Leben verknüpft ist (Jh. 17,3). Dies bestätigt der HERR JESUS, wenn ER sagt (Jh. 16,2-3):

☛ „Es kommt aber die Stunde, dass jeder, der euch tötet, meinen wird, GOTT einen Dienst darzubringen. *Und dies werden sie tun, weil sie weder den VATER noch MICH erkannt haben.*“

Tatsächlich haben nicht nur die jüdischen Theologen den HERRN und SEINE Apostel verfolgt und getötet, sondern auch die Päpste und Reformatoren haben die wahren Kinder GOTTES verfolgt und getötet.<sup>3</sup> Der HERR JESUS sagt, dass sie das getan haben, *weil* sie weder den VATER noch den SOHN erkannt haben, und dem entsprechend auch kein ewiges Leben hatten (Jh. 17,3; 1.Jh. 3,15). Ist aber die Gotteserkenntnis der Päpste und Reformatoren in der Trinitätslehre formuliert, so ist schon durch ihre Christenverfolgungen bewiesen, dass diese Lehre falsch ist, andernfalls sie die Jünger des HERRN JESUS nicht verfolgt hätten. In Wahrheit haben nämlich Menschenmörder den Teufel zum Vater (Jh. 8,44; 1.Jh. 3,10-15).

„Unmündigen“ will ER es offenbaren, sagt der HERR JESUS. Wen meint ER damit?

☛ „Wer MEINE Gebote hat und sie hält, der ist es, der MICH liebt; wer aber MICH liebt, wird von MEINEM VATER geliebt werden; und ICH werde ihn lieben *und MICH SELBST ihm offenbar machen*“ (Jh. 14,21).

Mit „Unmündigen“ meint ER also diejenigen, welche SEINE Gebote halten, da nur diese sich so bekehren, dass sie gegenüber GOTT werden „wie die Kindlein“ (Mt. 18,3).

Nun kann zwar jemand, der das Geheimnis kennt, es *erklären*, aber laut Mt. 11,27 kann es kein Mensch einem anderen *offenbaren*. Wenn du also die folgenden Ausführungen nicht verstehst, so prüfe bitte zuerst aufrichtig, ob du die Gebote des HERRN JESUS hältst, bevor du verwirfst, was ich dir erkläre:

<sup>3</sup> s. bzgl. Luther: „Prof. Dr. M. Luther — ein Massenmörder und Christenverfolger?“, bei mir beziehbar.

Wenn die Bibel ausdrücklich das Zahlwort 1 benutzt, dann meint sie auch die Zahl 1. Denn JESUS CHRISTUS ist der LOGOS, und deshalb ist auch SEIN Wort „logisch“ ( , 1.Pt. 2,2). Gerade weil der Eindruck entsteht, dass GOTT oder der HERR oder der GEIST aus mehreren Personen bestehen könnte, gerade deshalb sagt uns die Schrift ausdrücklich, dass dem nicht so ist, sondern dass GOTT und der VATER nur *einer* ist, dass es nur *einen* HERRN und nur *einen* GEIST in GOTT gibt (Eph. 4,4-6):

☛ „Da ist *ein* Leib und *ein* GEIST, wie ihr auch berufen worden sein in *einer* Hoffnung eurer Berufung. *Ein* HERR, *ein* Glaube, *eine* Taufe, *ein* GOTT und VATER aller, der da ist über allen und durch alle und in uns allen.“

Dies schreibt der Apostel ausdrücklich, um die „Ein-heit des GEISTES“ zu lehren (V. 3). Man bedenke hier zudem gebührend, dass das Zahlwort 1 vor „Leib“, „Hoffnung“, „Glaube“ und „Taufe“ nichts anderes meinen kann als vor „GEIST“, „HERR“, „GOTT und VATER“, denn die Bedeutung ein und desselben Wortes kann in einem Satz nicht willkürlich wechseln. Tatsächlich besteht also der GEIST nicht in 3 Personen, sondern nur in 1 Person, ebenso der *eine* HERR und der *eine* GOTT und VATER.

Die Formel 3 = 1 oder 1 = 3 ist also falsch.

Der Apostel Paulus setzt ausdrücklich den GEIST mit CHRISTUS und dem VATER gleich:

☛ „Ihr aber seid nicht im Fleische, sondern im GEISTE, wenn anders GOTTES GEIST in euch wohnt. Wenn aber jemand CHRISTI GEIST nicht hat, der ist nicht SEIN. Wenn aber CHRISTUS in euch ist, so ist der Leib zwar tot der Sünde wegen, der Geist aber Leben der Gerechtigkeit wegen. Wenn aber der GEIST DESSEN, DER JESUM aus Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird ER, DER CHRISTUM aus Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen SEINES in euch wohnenden GEISTES“ (Rm. 8,9-11).

Die paulinische Formel, die den *einen* GEIST erklärt, lautet demnach so: GEIST = GOTTES GEIST = CHRISTI GEIST = CHRISTUS = GEIST des VATERS (dessen, der JESUM auferweckt hat) = VATER (ER, der CHRISTUM auferweckt hat) = GEIST, womit der Kreis geschlossen ist.

Nun verstehen wir auch, warum der HERR JESUS vom VATER sagt:

☛ „GOTT ist GEIST“ (Jh. 4,24), und betet:

☛ „HEILIGER VATER!“ (Jh. 17,11).

Ist also der VATER ein GEIST und ist ER heilig, so ist der VATER zwangsläufig ein HEILIGER GEIST. Das erklärt auch, warum von dem HEILIGEN GEIST gesagt wird, dass ER JESUS gezeugt hat (Mt. 1,18.20). Wäre nämlich der HEILIGE GEIST eine andere Person als der

VATER, so hätte der VATER JESUS gar nicht gezeugt, während der GEIST, DER IHN gezeugt hat, gar nicht SEIN VATER wäre. Dasselbe gilt für die Zeugung „aus Wasser und GEIST“ (Jh. 3,5): Zeugt der GEIST, so ist ER der VATER.

Ebenso heißt es von dem HERRN JESUS, dass ER „heilig“ ist (Jh. 6,69) und:

☛ „... der letzte Adam (ist) *ein lebendig machender GEIST*“ (1.Kor. 15,45).

Folglich ist auch der HERR JESUS ein HEILIGER GEIST. Wer es immer noch nicht glaubt, sollte den Apostel Paulus hören:

☛ „Der HERR aber ist **der** GEIST“ und:

☛ „... wir predigen . . . CHRISTUM JESUM als HERRN“ (2.Kor. 3,17 und 4,5).

Es ist also nur logisch, wenn der HERR JESUS das Kommen des HEILIGEN GEISTES ankündigt, indem ER sagt:

☛ „**ICH** komme zu euch!“ (Jh. 14,18).

Wer aber leugnet, dass der HERR JESUS als der GEIST in den SEINEN wohnt („CHRISTUS in euch“, Kol. 1,27; 2.Kor. 13,5), der hat IHN nicht aufgenommen, hat CHRISTI GEIST nicht, und glaubt nicht wirklich, dass ER mitten unter den Seinen (Mt. 18,20) und alle Tage bei SEINEN Jüngern ist (Mt. 28,20), während ER doch als Mensch zur Rechten GOTTES ist.

Wir sehen also, dass die Schrift mit dem Begriff „GEIST“ keinerlei personalen Unterschied zwischen dem VATER und dem HERRN JESUS oder dem HEILIGEN GEIST als eigene Person macht. Allein damit ist die Trinitätslehre gründlich widerlegt.

Desgleichen finden wir bezüglich des Begriffes „HERR“, dass er keinerlei personale Unterscheidung ermöglicht, denn sowohl der VATER wird „HERR“ genannt (Mt. 11,25) als auch JESUS CHRISTUS (Röm. 10,9.13; Jud. 4; Eph. 4,5) als auch der HEILIGE GEIST (2.Kor. 3,17). Das Besondere an diesem Begriff ist jedoch, dass ihn das NT namentlich auf JESUS CHRISTUS beschränkt, indem ER der „*eine* HERR“ (1.Kor. 8,6; Eph. 4,5) und der „*einzige* HERR“ (Jud. 4) genannt wird. Um diesen Gedanken zu befestigen und die Trinitätslehre abermals zu widerlegen, lesen wir 1.Kor. 8,5-6:

☛ „Denn wenn es anders solche gibt, die Götter genannt werden, sei es im Himmel oder auf Erden, (wie es ja viele Götter und viele Herren gibt) so ist doch für uns *ein(er)* GOTT, der VATER, von welchem alle Dinge sind, und wir für IHN, und *ein(er)* HERR, JESUS CHRISTUS, durch welchen alle Dinge sind und wir durch IHN.“

Hier steht es also klar und unwiderlegbar, dass der *eine* VATER und der *eine* HERR **zwei** verschiedene Personen seien, meinen die Trinitarier. Und dennoch irren sie. Denn wäre hier von

zwei Personen die Rede, so würde nur von der *einen* gesagt werden, dass sie GOTT ist, nämlich nur vom VATER, während nur von der anderen gesagt würde, dass sie HERR ist, nämlich nur von JESUS CHRISTUS, und zwar im Himmel und auf Erden (V. 5). Mit anderen Worten: Der VATER könnte selbst im Himmel nicht der HERR sein und JESUS CHRISTUS könnte nicht der *eine* GOTT sein! Folglich widerlegt hier schon die trinitarische Lesart von 2 Personen selbst die Trinitätslehre.

Weil aber die Schrift durchaus den VATER als den HERRN bezeichnet (Mt. 11,25; Hb. 12,5-7; 2.Kor. 6,18; Offb. 1,8), und weil JESUS CHRISTUS „der wahrhaftige GOTT“ genannt wird (1.Jh. 5,20), wird die trinitarische Lesart von 1.Kor. 8,5-6 auch durch das Wort widerlegt, denn die Schrift kann sich nicht selbst widersprechen und auch nicht aufgelöst werden.

Folglich bleibt nur noch eine einzige alternative Lesart von 1.Kor. 8,5-6 übrig:

Für uns ist im Himmel und auf Erden nur *einer* GOTT, der VATER, und nur *einer* HERR: JESUS CHRISTUS! Die Erkenntnis des Thomas: „MEIN HERR und MEIN GOTT!“ (Jh. 20,28) geht also tiefer als es die meisten wahrhaben wollen.

In demselben Sinn lässt sich auch Jh. 17,3 lesen: JESUS CHRISTUS ist „der einzige wahrhaftige GOTT“ (vgl. 1.Jh. 5,20) und der von IHM GESANDTE. Mit anderen Worten: Als GOTT ist der HERR JESUS der VATER, als Mensch ist ER der SOHN GOTTES, und als GEIST tritt ER unpersönlich auf, um SEINE Aufnahme als der CHRISTUS in den Menschen zuzubereiten, auf dass wir durch IHN zum VATER kommen, d. h. SEIN GOTTsein wahrhaftig erkennen.

Ist also JESUS CHRISTUS laut 1.Kor. 8,5-6 der einzige HERR im Himmel und auf Erden, so zwingt uns diese Aussage dazu, auch in den folgenden Stellen in dem „HERRN“ JESUS CHRISTUS zu sehen (vgl. Rm. 10,9.13):

☛ „*«*MEIN Sohn! achte nicht gering des HERRN Züchtigung . . .“ (Hb. 12,5; vgl. Mt. 9,2).

☛ „Darum gehet aus ihrer Mitte aus und sondert euch ab, spricht der HERR, und rühret Unreines nicht an, und **ICH** werde euch zum VATER sein, und ihr werdet **MIR** zu Söhnen und Töchtern sein, spricht der HERR, der ALLMÄCHTIGE“ (2.Kor. 6,17f).

Hier sehen wir wieder, dass der HERR JESUS nur denen zum VATER wird, die SEINE Gebote (hier das der Absonderung) befolgen (Jh. 14,21). Schließlich offenbart SICH der HERR JESUS nur den Überwindern als ihr VATER:

☛ „**ICH** bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. **ICH** will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst. Wer überwindet, wird dieses ererben, und **ICH** werde ihm GOTT, und er wird **MIR**

Sohn sein“ (Offb. 21,6-7; vgl. das und in 22,12-13).

Es gibt keinen Zweifel, dass der HERR JESUS „das Alpha und das Omega“ ist, d. h.: das ganze Wort GOTTES (Jh. 1,1-3). In Offb. 1,8 aber ist ER der HERR, GOTT, der ALLMÄCHTIGE:

☛ „ICH bin das Alpha und das Omega, spricht der HERR, GOTT, der da ist und der da war und der da kommt, der ALLMÄCHTIGE.“

Wer hier Zweifel hat, ob es wirklich der HERR JESUS ist, der kommt, der lese Offb. 22,12:

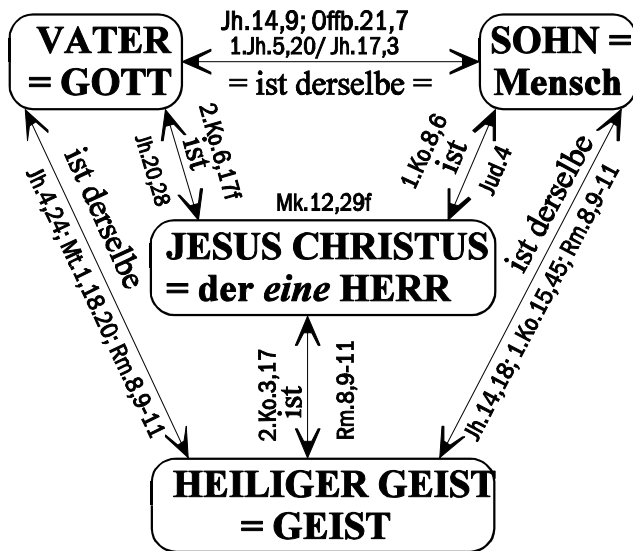
☛ „Siehe, ICH komme bald, und MEIN Lohn mit MIR, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk sein wird.“

Wer aber ist es, der hier spricht: „Ich komme“?

☛ „ICH, JESUS, habe MEINEN Engel gesandt, euch diese Dinge zu bezeugen . . .“

☛ „Der diese Dinge bezeugt spricht: Ja, ICH komme bald — Amen; komm HERR JESUS!“ (Offb. 22,16.20; vgl. Offb. 1,7).

Wer hingegen leugnet, dass es in Offb. 1,8 JESUS CHRISTUS ist, der im Fleisch kommt, der ist ein Verführer (2.Jh. 7). Die biblische Lehre stellt sich demnach wie folgt dar:



GOTT ist *einer*, d. h. eine einzige Person (1.Kor. 8,4; Jk. 2,19). Deshalb hat der HERR JESUS geboten, dass alle Jünger auf **den** Namen (Einzahl!) getauft werden sollen, der für den VATER, SOHN und HEILIGEN GEIST steht (Mt. 28,19), welcher gemäß der Lehre und Praxis der Apostel „CHRISTUS JESUS“ lautet (Apg. 2,38; 8,16; 19,5; Rm. 6,3; Gal. 3,27).

Deshalb steht klar geschrieben, dass „**kein anderer Name**“ als JESUS CHRISTUS unter dem Himmel den Menschen gegeben ist, in welchem wir errettet werden müssen (Apg. 4,12; vgl. Rm. 10,9.13). Demnach ist weder „VATER“ noch „SOHN“ oder „GEIST“ ein Name.

Nun verstehen wir auch, warum schon JAHWE

als der *einzig*e HEILAND sagte, dass ER „**DERSELBE**“ ist wie DER, DER unter SEINEM Volk war (Jes. 43,11-13). Desgleichen warum in Hb. 1,8 zu dem SOHN gesagt wird: „Dein Thron, o GOTT ist von Ewigkeit zu Ewigkeit . . .“: Weil ER „**DERSELBE**“ ist wie DER, von DEM es heißt:

☛ „DU, HERR, hast im Anfang die Erde gegründet, und die Himmel sind Werke DEINER Hände“ (Hb. 1,8.10.12; vgl. 1Jh. 1,3).

Nun können wir auch den Eingangsgesegen der Briefe des Apostels Paulus wörtlich übersetzen:

☛ „Gnade euch und Friede von GOTT, unserem VATER und HERRN, JESUS CHRISTUS“ (1.Kor. 1,3; 2.Kor. 1,2; Eph. 1,2; Php. 1,2).

Verstehst du nun, warum das Gebet: „VATER unser . . . geheiligt werde DEIN Name“ in der Lehre der Apostel lautet:

☛ „. . . heiligt CHRISTUS, den HERRN, in euren Herzen“ (1.Pt. 3,15)?

Das Wort „VATER“ bezeichnet also JESUS CHRISTUS in SEINEM GOTTsein (1.Jh. 5,20):

☛ „wir sind in dem WAHRHAFTIGEN, in SEINEM SOHN JESUS CHRISTUS.“

Hier ist JESUS CHRISTUS mit dem WAHRHAFTIGEN, DESSEN SOHN ER ist, gleichgesetzt. Denn wenn der VATER „der *einzig*e wahrhaftige GOTT“ ist (Jh. 17,3), so muss JESUS CHRISTUS der VATER persönlich sein, weil ER „der wahrhaftige GOTT“ ist (1.Jh. 5,20).

Das Wort „SOHN“ hingegen bezeichnet JESUS CHRISTUS in SEINEM Menschsein, und „HEILIGER GEIST“ bezeichnet IHN in einer scheinbar unpersönlichen Wirkungsweise als „GEIST der Wahrheit“ (Jh. 14,6; 1.Jh. 5,6).

Kennt jemand eine Bibelstelle, die besagt, dass man den HERRN JESUS nicht zu hoch ehren darf, weil man sonst verloren geht?

☛ „. . . das ganze Gericht hat ER dem SOHNE gegeben, auf dass alle den SOHN ehren, wie sie den VATER ehren. Wer den SOHN nicht ehrt, ehrt den VATER nicht“ (Jh. 5,23).

Wie also könnte es Sünde sein, den SOHN zu hoch zu ehren? Wer JESUS CHRISTUS nicht als den einzigen wahrhaftigen GOTT ehrt, ehrt den VATER nicht und hat IHN nicht erkannt:

☛ „Wer MICH gesehen hat, hat den VATER gesehen“ (Jh. 14,9).

☛ „Der HERR, unser GOTT ist *ein HERR*; und du sollst den HERRN, deinen GOTT, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Verstande und aus deiner ganzen Kraft“ (Mk. 12,29f; Rm. 10,9.13; 1. Ko. 8,6; Eph. 4,5; Ju. 4).

Ist also für uns im Himmel und auf Erden nur *einer* HERR: JESUS CHRISTUS (1.Ko. 8,6), so bete IHN an und diene IHM allein (Lk. 4,8)!